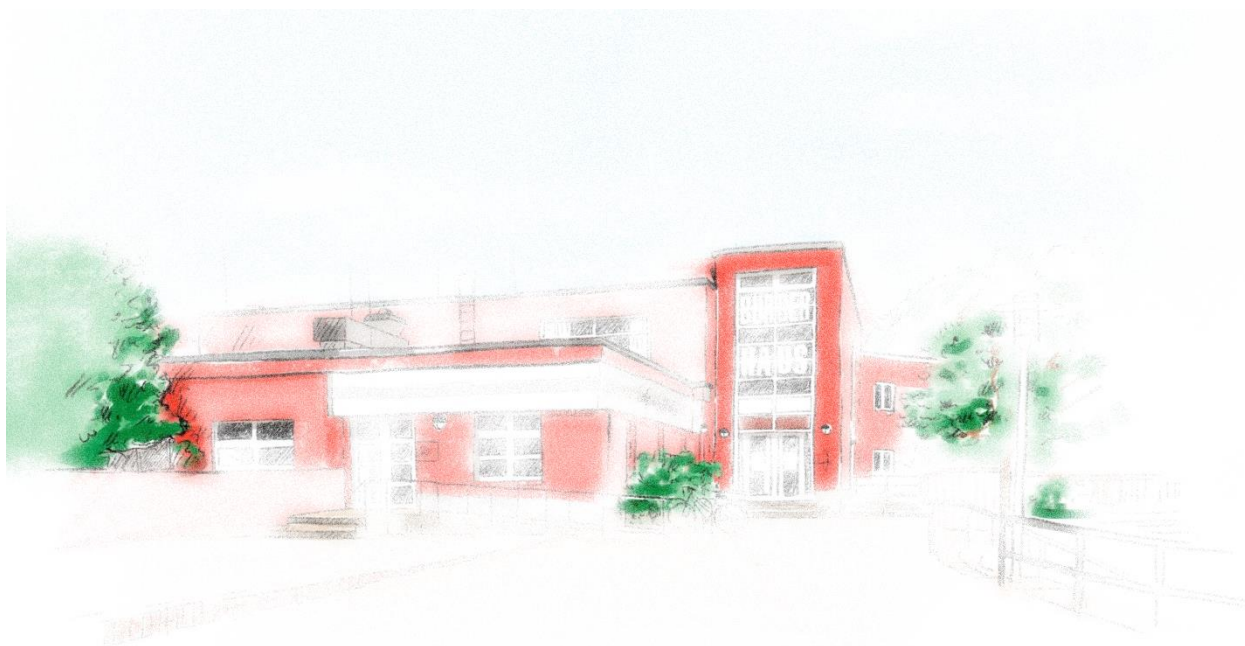


Fachkonzeption

für das Bürgerhaus am Schlaatz



Inhalt

Präambel.....	3
Sozialkulturelle und pädagogische Konzeption	4
Arbeitsfeld I: Sozialkulturelle Stadtteilarbeit und Stadtteilkultur	4
Arbeitsfeld II: Kinder-, Jugend- und Familienarbeit	5
Qualitätsmanagement	6
Öffentlichkeitsarbeit.....	7
Organisatorische Konzeption	8
Ausgangslage	8
Einordnung in die städtebauliche Entwicklung	8
Anspruchsgruppen.....	8
Trägerschaft und Auftrag.....	8
Gesellschaftsort und sozialkulturelle Stadtteilarbeit	9
Gesetzliche Grundlagen	9
Finanzierung sowie Einbindung in die Landeshauptstadt Potsdam	9
Personelle Rahmenbedingungen	9
Kooperationen	10
Gebäude & Außenflächen.....	10
Öffnungszeiten.....	10

Präambel

„Disco im Jugendklub „Alpha“ war was Besonderes, zumindest war es immer voll und mit Anstehen. Drinnen gab es Tanz auf drei Etagen, über eine Wendeltreppe verbunden, Diskokugeln glitzerten unter der futuristischen Prisma-Kuppel und mittendrin hing ein Basketballkorb. Das war schon cool.“¹

Das Bürgerhaus am Schlaatz wurde vor 35 Jahren als Jugendfreizeitzentrum „Alpha“ für den damals im Aufbau befindlichen Stadtteil Am Schlaatz errichtet. Das von der FDJ betriebene Haus zählte einst 40 Mitarbeitende, die Freizeitangebote für Jugendliche aus dem Schlaatz und der gesamten Stadt organisierten. Als DDR-Jugendbaustelle war das Haus ein Potsdamer Prestigeobjekt und wurde schnell zum Vorzeigejugendklub des jungen sozialistischen Stadtteils. Mit rund 3.000 m² nutzbarer Fläche zählt das Haus heute zu den größten Gemeinweseneinrichtungen der Landeshauptstadt. Viele Potsdamer:innen nutzen die Räume des Hauses als Treffpunkt, Versammlungsort oder um Freizeit- und Bildungsangebote wahrzunehmen.

Das vorliegende Konzept ist das Ergebnis eines mehrjährigen Entwicklungs- und Profilierungsprozesses. Es ist das Ergebnis von interdisziplinären Workshops, aufsuchender Beteiligungsarbeit, Best-Practice-Studien in In- und Ausland sowie einer durch die Organisationsberatung SOCIUS begleiteten Profilentwicklung. Das Dokument versteht sich als „living document“ das nicht statisch im Sinne von abgeschlossen ist, sondern permanent verändert, angepasst und erweitert wird.

Stand: 15.01.2024

¹ <https://www.pnn.de/potsdam/legendaeres-haus-am-schlaatz-potsdams-groesster-buergertreff-feiert-30-jaehrigen-jubilaum/21400532.html>

Sozialkulturelle und pädagogische Konzeption

Das Bürgerhaus am Schlaatz ist ein Ort für lebendige Stadtteilarbeit, die ressourcenorientiert und auf Selbstwirksamkeit und Selbstorganisation der Bewohner:innen angelegt ist. Sie reflektiert die Unterschiede der Bevölkerung, insbesondere hinsichtlich des sozioökonomischen Status, Flucht- und Migrationserfahrungen, Bildungsniveau, der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie der vorhandenen oder in Entstehung befindlicher (baulichen) Infrastruktur. Sie ist dadurch gekennzeichnet, dass sie sich nicht ausschließlich an eine Zielgruppe richtet, sondern an alle Menschen des betreffenden Stadtteils in ihrer Unterschiedlichkeit und damit verbunden natürlich mit ihren unterschiedlichen Bedarfen und Interessen. Im Fokus liegt hier – neben der Gestaltung passender Angebote – die Unterstützung von Begegnung, Kennenlernen und gemeinsamen Aktivitäten der Nachbarschaft selbst.

Ebenso wie keine eindeutige Zielgruppe definiert wird, gibt es auch keine singuläre Methodik als Kern unserer Stadtteilarbeit. Vielmehr bedienen wir uns methodischer Ansätze aus der Sozial- und Kulturarbeit sowie anderer Praktiken, die jeweils angemessen auf einen erkannten Bedarf ausgerichtet und in ihrer Kombination einzigartig für den Stadtteil sind. Im Wohngebiet Am Schlaatz haben wir als Grundlage für unsere Arbeit zwei Arbeitsfelder definiert.

Arbeitsfeld I: Sozialkulturelle Stadtteilarbeit und Stadtteilkultur

Stadtteilarbeit ist ein bewährtes und anerkanntes Konzept, das die Bewohner:innen eines Stadtteils in ihren Entwicklungen und bei den Herausforderungen des täglichen Lebens unterstützt. Es ist gekennzeichnet durch seine ortsbezogene Ausrichtung und richtet sich an alle Menschen im Stadtteil, unabhängig von ihrer Herkunft, Sprache, sozioökonomischen Status, Bildungsgrad und den damit verbundenen individuellen Bedürfnissen und Interessen. Der Schwerpunkt liegt darauf, Begegnungen, das Kennenlernen und gemeinsame Aktivitäten innerhalb der Nachbarschaft zu fördern. Die Stadtteilarbeit des Bürgerhaus am Schlaatz schafft einen Raum, in dem die Bewohner:innen und Gäste im Wohngebiet ihre eigene Wirksamkeit erkennen können. Sie organisiert Treffen, unterstützt die Umsetzung eigener Aktivitäten und etabliert Begegnungsräume für die Menschen in Potsdam. Die Stadtteilarbeit im Bürgerhaus am Schlaatz wird durch einen starken sozialkulturellen Fokus geprägt, der zum einen historisch gewachsen ist, zum anderen partnerschaftlich und quartiersbezogen weiterentwickelt wird. Soziokultur bezeichnet dabei die Förderung von kulturellen Aktivitäten und kreativem Ausdruck in verschiedenen Communities. Sie zielt darauf ab, kulturelle Teilhabe für Menschen unterschiedlicher Hintergründe zu ermöglichen, indem sie Veranstaltungen, Workshops und Projekte organisiert. Soziokultur fördert den sozialen Zusammenhalt, die kulturelle Vielfalt und die aktive Beteiligung der Bürger:innen an kreativen Prozessen in der Gesellschaft.

1. Wir sichern und erweitern die soziale und kulturelle Infrastruktur am Schlaatz.

Das Bürgerhaus am Schlaatz ist die größte Gemeinweseneinrichtung im Wohngebiet am Schlaatz. Zeitgleich oder nacheinander teilen sich die Menschen der Stadtgesellschaft den öffentlichen Ort „Stadtteilzentrum“ und formen private, teilöffentliche sowie öffentliche Räume. Die Einzelinteressen am gemeinsamen Ort erzeugen Begegnungen von Privatpersonen, Funktionsträger:innen, Initiativen, Vereinen, etablierten und marginalisierten Gruppen. Die Interaktionen fördern die Akzeptanz der gesellschaftlichen Vielfalt, machen Konflikte sichtbar und ermöglichen so ihre Bearbeitung. Vermietungen verfolgen keine Gewinnerzielungsabsicht, sondern erfolgen im Sinne von soziokultureller Arbeit zur Unterstützung selbstorganisierter Angebote sowie zur Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse. Zugleich erwirtschaftet die Vermietung Eigenmittel zur Erfüllung der strategischen Ziele des Bürgerhauses.

Maßnahmen

- Die Räume des Bürgerhauses werden für soziale und kulturelle Zwecke vermietet.
- Die Belegungs- und Veranstaltungsplanung des Bürgerhauses hält die Raumbedarfe der sozialkulturellen Stadtteilarbeit, der Kinder- und Jugendarbeit, der Arbeit für und mit Familien sowie

externer Anspruchsgruppen in einem verträglichen Verhältnis. Dafür erfolgt eine Bedarfsplanung über aktuelle Anfragen und Bedürfnisse hinaus.

- Die Räume des Bürgerhauses sind offen und funktional eingerichtet und neutral gestaltet. Sie dienen nicht einzelnen Gruppen als dauerhafter Repräsentationsort.
- Familien und nachbarschaftlichen Initiativen stehen im Bürgerhaus die Räume zu stark vergünstigten Konditionen zur Verfügung.
- Gruppen, die in einem dem Gemeinwohl dienenden Sinn aktiv sind erhalten die Räume stark vergünstigt.
- Die Vergabe der Räumlichkeiten erfolgt niedrigschwellig und zugewandt. Eine Auswahl erfolgt auf Grundlage des Konzeptes, des Menschenbildes sowie der aktuell verfügbaren Ressourcen (räumlich wie personell). Dabei übernehmen die Veranstaltungshelfenden nach Möglichkeit veranstaltungslogistische Aufgaben auch für externe Veranstalter:innen.

2. Wir sind Ankerpunkt und Erlebnisort für die kulturelle Vielfalt im Quartier.

In ihrer Ausprägung folgt Stadtteilkultur nicht vorgegebenen Standards, sondern entfaltet sich mit spezifischen, kulturellen Profilen und nimmt- abhängig von den lokalen Gegebenheiten – Impulse aus dem Sozialraum auf. Stadtteilkultur initiiert, entwickelt und stärkt regionale Netzwerke und bindet Künstler:innen sowie benachbarte Kultur-, Sozial- und Bildungseinrichtungen ein. In Verbindung mit einer vielfältigen kulturellen Praxis und häufig auf Basis entwickelter Netzwerke wirken Einrichtungen der Stadtteilkultur als Impulsgeber für positive Stadtteilentwicklungsprozesse: Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils werden eingeladen, das soziale und kulturelle Gemeinwesen zu gestalten.

Maßnahmen

- Mittels Kooperationen, strategischen Partnerschaften und programmorientierter Vermietung organisieren und bündeln wir sozialkulturelle Angebote und prägen so die Identität des Stadtteils.
- Wir organisieren ansprechende Kultur- und Freizeitangebote für verschiedene Zielgruppen aus dem Wohngebiet. Familien mit Kita- und Grundschulkindern werden dabei besonders in den Fokus genommen.
- Wir unterstützen Menschen aus dem Stadtteil und weiteren Teilen der Stadt, die künstlerisch oder kreativ tätig sein möchten.
- Wir unterhalten lebendige Beziehungen zu Kunst- und Kulturschaffenden in der Landeshauptstadt.
- Im Rahmen von Kooperationen bringen wir das kulturelle Leben Potsdams auch an den Schlaatz.

Arbeitsfeld II: Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

Der Schlaatz ist ein junger Stadtteil, der eine hohe Dichte an Familien aufweist. Viele Familien haben einen niedrigen sozioökonomischen Status und werden dadurch bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben eingeschränkt.

1. Wir stärken Kinder, Jugendliche und Familien aus dem Quartier und tragen so zu mehr Chancengerechtigkeit bei.

Unsere Arbeit soll dazu beitragen, gelingendes Aufwachsen zu befördern und herkunftsbedingte Bildungs- und Chancenungleichheit zu reduzieren. Durch niedrigschwellige Informations-, Bildungs-, und Unterstützungsangebote werden Eltern ins Bürgerhaus eingeladen und wird eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern, Schulen und sozialen Unterstützungssystemen etabliert. Unsere Arbeit wird dabei geprägt durch Selbstbestimmung, Teilhabe und Partizipation unserer Anspruchsgruppen.

Maßnahmen:

- Wir unterstützen die Organisation und Durchführung von kinder- und familienunterstützenden Angeboten wie Lernpat:innen, Beratungen, Eltern-Kind-Angeboten usw.
- Wir realisieren partizipative Leuchtturm-Projekte wie die „Stadt der Kinder“ und engagieren uns für chancengerechte Angebote am Nachmittag und den Ferien.
- Wir organisieren Kulturveranstaltungen, in denen das gemeinsame Kulturerlebnis von Kindern und ihren Familien im Mittelpunkt steht.
- Wir bringen uns in relevante stadtteilbezogene Prozesse ein und gestalten diese mit, z.B. die Einrichtung einer Aki im Kinderklub neben der engeren programmatischen Verzahnung mit dem Familienzentrum am Bisamkiez.

2. Wir gestalten die Bildungslandschaft „Campus Schlaatz“

Wir können uns im Wohngebiet am Schlaatz nicht mehr nur als Schulen, Jugendclub und Nachbarschaftshaus verstehen. Wir sind Einrichtungen für Menschen aller Generationen, die häufig keine optimalen Bedingungen im Wettbewerb um Bildung und Arbeit haben. Wir sind der Auffassung, dass die einzelnen Schulen, Jugend- und Gemeinweseneinrichtungen im Wohngebiet Am Schlaatz die Benachteiligungen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien aufgrund der komplexen Rahmenbedingungen nicht mehr auffangen können. Unser Ziel ist es, diesen Menschen in einer Verantwortungsgemeinschaft aus Schulen und Bürgerhaus die politische, kulturelle und soziale Teilhabe in Potsdam zu ermöglichen. Dabei sind Chancen- und Bildungsgerechtigkeit die zentralen Anliegen unserer Arbeit.

Das Bürgerhaus bildet das Herz der Bildungslandschaft „Campus Schlaatz“. Wesentliches Ziel des Campus Schlaatz und wichtiges Handlungsfeld des Bürgerhauses wird es, die Schulen am Schilfhof dabei zu unterstützen, die Talente und Potentiale eines jeden Kindes am Schlaatz zu entdecken und zu fördern. Dafür bündelt das Bürgerhaus kulturelle Angebote wie auch Angebote des Ganztags, der außerschulischen Bildung und Beratung in unmittelbarer Umgebung der Schulen.

Maßnahmen:

- Wir forcieren den Umbau von Weidenhof-Grundschule und Bürgerhaus. Dabei steht die Vision eines integrierten Lern- und Lebensortes für Kinder und Familien aus dem Quartier im Mittelpunkt.
- Wir bieten Räume für schulische Veranstaltungen (muttersprachlicher Unterricht, Vorlesewettbewerb, Elternversammlungen, außerschulische Lern- und Begegnungsangebote) und unterstützen Lehrer:innen bei der Nutzung des Bürgerhauses als außerschulischen Lernort.
- Wir unterstützen die Entwicklung eines zeitgemäßen Ganztags durch regelmäßige Kreativ- und Freizeitangebote für Grundschüler:innen.

Qualitätsmanagement

Um die Qualität unserer Arbeit dauerhaft zu gewährleisten, führen wir geeignete Qualitätssicherungsmaßnahmen durch. Dies sind insbesondere:

- Ein fortlaufender Konzeptionsprozess mit regelmäßigen Revisionen
- Regelmäßige Befragungen von Mitarbeitenden, Nutzenden und Gästen
- Teilnahme an und aktive Gestaltung von Fach- und Arbeitskreisen
- Regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Erreichung relevanter Anspruchsgruppen wird die jeweils aktuelle Kommunikationsstrategie umgesetzt.

Organisatorische Konzeption

Ausgangslage²

Der Schlaatz ist der Potsdamer Stadtteil der Superlative: der jüngste Stadtteil mit den meisten Single-Haushalten, den wenigsten Alten, den meisten Empfängern öffentlicher Transferleistungen und der höchsten Konzentration einkommensschwacher Haushalte und armutsgefährdeter Gruppen. Begriffe wie „Sozialer Brennpunkt“ und „Platte, die auf der Kippe steht“ sorgten immer wieder für ein schlechtes Image. Dabei steckt der Schlaatz voller guter Aussichten: Ein umfassendes Entwicklungskonzept für sanierte Wohnhäuser, instandgesetzte Straßen und gestaltete Grünflächen wird Schritt für Schritt umgesetzt. Der Schlaatz ist jung, bunt und vielfältig. Mit Stand von 2022 leben knapp 10.000 Menschen am Schlaatz. Darunter mehr als 1.600 Kinder und Jugendliche. Die Bewohnerschaft am Schlaatz wächst seit Jahren beständig. Vor allem junge Familien ziehen hierher. So gehört der Schlaatz zu den kinderreichsten Neubaugebieten.

Einordnung in die städtebauliche Entwicklung

Für die Weiterentwicklung des Stadtteils legte die Verwaltung den Stadtverordneten im Januar 2020 das „Integrierte Entwicklungskonzept Am Schlaatz 2030“ vor. Für das Konzept wurden unter breiter Beteiligung mehr als 150 Maßnahmen für zwölf Handlungsfelder erarbeitet. Diese sollen mit Hilfe von Städtebaufördermitteln aus dem Bund-Länder Programm „Sozialer Zusammenhalt“ umgesetzt werden. Die Qualifizierung des Bürgerhauses am Schlaatz als integriertes Stadtteilzentrum in der Bildungslandschaft „Campus Schlaatz“ bildet einen wesentlichen Konzeptbaustein in der Quartiersentwicklung.

Anspruchsgruppen

Die Arbeit des Bürgerhauses folgt den Grundsätzen der Gemeinwesenarbeit: Sie richtet sich ganzheitlich auf die Lebenszusammenhänge von Menschen im Sozialraum und adressiert damit grundsätzlich alle 10.000 Bewohner:innen des Wohngebiets am Schlaatz. Die zielgruppenunspezifische und ressortübergreifende Arbeit des Bürgerhauses schließt nicht aus, dass einzelne Zielgruppen in den Fokus der Angebote gerückt werden. Dies sind in der Regel Gruppen, die bei der Teilhabe an Kultur, Bildung und Freizeit eingeschränkt oder benachteiligt werden: Kinder, Jugendliche und Familien, Senior:innen sowie Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen.

Trägerschaft und Auftrag

Das Bürgerhaus am Schlaatz ist eine Einrichtung der „Gesellschaft für Kultur, Begegnung und soziale Arbeit in Potsdam gGmbH | KUBUS“. Die KUBUS ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Landeshauptstadt Potsdam und anerkannter freier Träger der Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII.

Gesellschaftsgegenstand der KUBUS gGmbH und ihrer Einrichtungen ist die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe, des Sports, der Kunst und Kultur – vornehmlich der Stadtteilkultur und der kulturellen Bildung – sowie des bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt Potsdam.

Ausgestattet mit diesem Mandat wird das Bürgerhaus am Schlaatz in den Handlungsfeldern „Sozialkulturelle Stadtteilarbeit und Stadtteilkultur“ sowie „Kinder- und Jugendarbeit“ tätig und versteht sich als Gesellschaftsort, der Räume für sozial-kulturelle Arbeit zur Verfügung stellt.

Zum Aufsichtsrat des Trägers gehört die zuständige Fachbereichsleitung des Jugendamtes, zwei Stadtverordnete der Landeshauptstadt Potsdam und ein*e Vertreter*in der Nutzenden von Treffpunkt Freizeit oder Bürgerhaus am Schlaatz.

² Quelle: <https://www.schlaatz.de/der-schlaatz/wohngebiet-am-schlaatz-heute>

Die soziokulturelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 27 Jahren sowie ihren Familien bildet einen besonderen Schwerpunkt des Bürgerhauses. Ihr wird zum einen durch die Entwicklung der Bildungslandschaft „Campus Schlaatz“, zum anderen durch den Betrieb des ebenfalls im Haus befindlichen Jugendclubs „Alpha“ Ausdruck verliehen.

Gesellschaftsort und soziokulturelle Stadtteilarbeit

Soziokultur ist eine programmatische Bezeichnung für Diskurse, Inhalte, Praxis und Organisationsformen, die gesellschaftliches Leben und kulturellen Ausdruck aufeinander beziehen. Soziokultur wirkt in viele Bereiche, die nicht im engeren Sinn zum Kulturbereich gehören, wie Kinder- und Jugendarbeit, Bildung, Soziales, Quartiersentwicklung und Umwelt. Es gibt nur wenige unverzweckte öffentliche Räume in einer stark wachsenden Stadt wie Potsdam. Im Wohngebiet Am Schlaatz zeigen vor allem die unter dem Durchschnitt Potsdams liegende Verweildauer sowie die hohe Zahl an Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen die Wichtigkeit eines Begegnungsortes für alle Generationen. Das Bürgerhaus erleichtert durch sein Programm die Integration von Aufnahme- wie Zuwanderungsgesellschaft in die Stadtgesellschaft. Die entstehenden Kontakte wirken dem gesellschaftlichen Rückzug in die Privatheit und der Segregation der Stadtgesellschaft entgegen. Aufgrund seiner baulichen Struktur bietet das Bürgerhaus vielfältige Nutzungsmöglichkeiten und einen niedrigschwelligen Zugang zu Veranstaltungsräumen als auch-technik.

Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit des Bürgerhauses werden u.a. im Grundgesetz, Artikel 3, im Allgemeinen Gleichstellungsgesetz (AGG) sowie dem Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) in Verbindung mit Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) abgebildet.

Finanzierung sowie Einbindung in die Landeshauptstadt Potsdam

Als Einrichtung der soziokulturellen Stadtteilarbeit sowie der offenen Kinder- und Jugendarbeit erhält das Bürgerhaus eine Grundförderung aus dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie (23) der Landeshauptstadt Potsdam. Darüber hinaus werden Drittmittel akquiriert, um die inhaltlichen Angebote des Hauses möglich zu machen bzw. abzusichern. Das Bürgerhaus ist seitens der Gesellschafterin angehalten, über die Vermietung von Räumlichkeiten Eigenmittel zu erwirtschaften, aus denen Teile der Betriebskosten sowie weitergehende inhaltliche Angebote finanziert werden.

Inhaltlich ist das Bürgerhaus am Schlaatz dem Fachbereich Sozial-kulturelle Stadtteilarbeit (3901) der Landeshauptstadt Potsdam zugeordnet und Teil des Arbeitskreises „Nachbarschafts- und Begegnungshäuser“ der LHP.

Personelle Rahmenbedingungen

Für die Arbeit im Bürgerhaus am Schlaatz stehen laut Stellenplan (Stand 2023) rund drei Vollzeitäquivalente zur Verfügung. Neben der Hausleitung sind hauptamtliche Mitarbeitende in den Bereichen Bildung und Gemeinwesenarbeit, Hauskoordination, Sachbearbeitung und Verwaltung beschäftigt. Zum Team gehören außerdem Beschäftigte, die bei der Integration ins Berufsleben unterstützt und hierfür besonders gefördert werden (z.B. im Rahmen des §16i SGB II). Sie werden von den hauptamtlichen Mitarbeitenden koordiniert und pädagogisch begleitet.

Zuletzt wird das Team durch AGH-MAE-Kräfte, Praktikant:innen und Honorarkräfte komplettiert. Bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement zu fördern ist ein zentrales Anliegen der KUBUS als Träger. Dementsprechend ist die aktive Gewinnung und Förderung sowie der Einbezug von Ehrenamtlichen und Übungsleiter:innen ein wesentlicher Bestandteil der inhaltlichen Arbeit.

Kooperationen

Im Rahmen von Kooperationen arbeiten wir mit Projekten und Einrichtungen zusammen, die jeweils eine eigene Expertise in Feldern der sozialen, kulturellen und Bildungsarbeit entwickelt haben. Kernkompetenz unseres Hauses ist die Vernetzung und Integration verschiedener Expertisen. So können z.B. kulturelle Vorhaben mit pädagogischen Themen verknüpft und im Sinne einer ganzheitlichen Bildung multiprofessionell umgesetzt werden. Dieses fachübergreifende Denken ist Wesenskern unserer Stadtteilarbeit. Entsprechend sind unsere Mitarbeitenden in vielen Netzwerken und Austauschrunden aktiv.

Gebäude & Außenflächen

Das Bürgerhaus am Schlaatz wurde in den Achtzigerjahren errichtet und von 1998-2000 als Nachbarschafts- und Begegnungsort grundsaniert und umgebaut. Es befindet sich im Besitz des Kommunalen Immobilienservice (KIS) der Landeshauptstadt Potsdam und wird von diesem an den Träger vermietet.

Die vorhandene Ausstattung bietet auf den aktuell angemieteten ca. 1.400 m² räumlicher Nutzfläche gute Möglichkeiten, die beschriebenen Arbeitsfelder und Angebote umzusetzen. Die KUBUS nutzt derzeit mit ihren Einrichtungen Bürgerhaus am Schlaatz:

- Saal und Café-Bereich (max. 120 Personen)
- Klubraum (max. 30 Personen)
- Seminarraum 1 (max. 30 Personen)
- Seminarraum 2 (max. 25 Personen)
- Projektraum (max. 25 Personen)
- Kreativraum (max. 12 Personen)
- Tanzraum (max. 12 Personen)
- Klubkeller in der ehemaligen Sauna (max. 40 Personen)

Darüber hinaus stehen in geringem Umfang Büro- und Außenflächen zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Das Bürgerhaus kann grundsätzlich von Montag-Sonntag rund um die Uhr genutzt werden. Abhängig von den personellen Kapazitäten werden Bürozeiten von Montag-Freitag zwischen 8 und 16 Uhr angestrebt. Daneben wird nach Bedarf eine Veranstaltungsbetreuung durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende organisiert.